

Konzeption

Kiga "Wirbelwind"

Zellerstrasse 12, 77736 Zell a.H./Unterentersbach, 07835/3124, kiga-wirbelwind@zell.de



1

Kinder sind extrem neugierig.
Sie wollen alles erkunden,
was in ihrem Gesichtskreis kommt.
Mit allem, was sie in die Hand bekommen,
spielen sie.

Aus der Sicht der Kinder ist alles
- Spielzeug -

(Hans - Herbert Deissler)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die vorliegende Konzeption ist das Ergebnis langer Diskussionen und Überlegungen in unserem Team. Sie hat viel Zeit, Arbeit und Anstrengung gekostet. Die Erarbeitung dieser Konzeption hat uns angeregt, über unsere Arbeit nachzudenken und pädagogische Zusammenhänge zu erkennen sowie viele positive Ergebnisse aus den vergangenen Jahren bewusst gemacht.

Wir hoffen, dass wir damit den Leserinnen und Lesern einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit gewähren können. Sollten sich Fragen oder Unklarheiten ergeben, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir, *Manuela Rizner-Kühnel, Enza Bruder, Lisa Weißer, Rita Armbruster*

wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen ...

*Ihre pädagogischen Mitarbeiterinnen
des Städtischen Kindergartens „Wirbelwind“*



2

GEDICHT ZUR KINDHEIT

*Man sollte Kinder lehren
ohne Netz
auf einem Seil zu tanzen
bei Nacht allein
unter freiem Himmel zu schlafen
in einem Kahn
auf das offene Meer hinaus zu rudern.*

*Man sollte sie lehren
sich Luftschlösser
statt Eigenheime zu erträumen
nirgendwo sonst
als nur im Leben zuhause zu sein
und in sich selbst
Geborgenheit zu finden.*

Hans-Herbert Dreiske

Historie – Unser Kindergarten „Wirbelwind“ stellt sich vor:

Durch die Schließung der Dorfschule und Umfunktionierung der Räume, konnte im Oktober 1973 der 1-gruppige Gemeindekindergarten Unterentersbach eröffnet werden. Die im Haus untergebrachte Sparkassenfiliale wurde geschlossen und der Raum wurde zum Turnraum umgebaut.

Im November 1994 bekam der Kindergarten seinen separaten Eingang im Haus, und durch viel Initiative der Eltern wurden die vorhandenen Räume umstrukturiert. Der Städtische Kindergarten Unterentersbach wurde 2-gruppig, und er bekam nun auch seinen eigenen Namen:

Städt. Kindergarten „*Wirbelwind*“.

Durch die Schließung der Volksbankfiliale konnte der kleinere Gruppenraum vergrößert werden.

Mit der Mitarbeit beim Bilibi-Projekt der PH Freiburg bieten wir seit Oktober 1999 allen Kindern Französisch als weiteres Bildungsangebot an.

Durch den Bau des Dorfgemeinschaftshauses bekamen wir einen separaten Kindergarten-Haupteingang in der Zellerstraße. Hinter dem Gebäude, beim Parkplatz, ist ein weiterer Eingang vorhanden, somit können die Eltern ihre Kinder direkt vom Parkplatz aus bringen und abholen.

Auch der Spielhof wurde umgelegt. Wir bekamen eine Nutzungsfläche im Außenbereich, die teilweise überdacht ist. Diesen Außenbereich nutzen wir täglich. Von dort können die Kinder abgeholt werden.

3

Zudem erhielten die Gruppenräume neue Namen. „Große Zimmer“ wurde zur Sternengruppe und „Kleines Zimmer“ wurde zur Sonnengruppe.

Seit 2001 bieten wir schon 2 ½ jährigen Kindern einen Kindergartenplatz.

Im Mai 2004 feierten wir die Eröffnung unseres Bauwagens als „Holzwerkstatt“ und unsere „Kräuterschnecke“. Diese „Bauwagenaktion“ konnte mit großer Mithilfe der Eltern und durch Sachspenden kindgerecht umgestaltet werden, so dass dem Bildungsangebot „Werken“ nichts mehr im Wege steht.

Seit März 2012 bieten wir Kindern ab 2 Jahre einen Kindergartenplatz an.

2012 Sanierung der WC-Anlagen.

2013 Neue Fenster im Sternenzimmer und Eingangsbereich.

Durch Initiative des Elternbeirats erhielten alle Räume einen frischen Anstrich, und das „Wirbelwind-Logo“ erhielt einen Platz im Garderobenbereich.

2013 Im Oktober 40 jähriges - Geburtstagsfest.

2014 Einbau der Zweiten Ebene ins Sternenzimmer.

Personal und Kooperationen des Kindergartens „Wirbelwind“

Personal:

Kindergartenleitung: Manuela Rizner – Kühnel

Sternen Gruppe: Manuela Rizner – Kühnel
Enza Bruder

Sonnen Gruppe: Lisa Weißer
Rita Armbruster

PIA – Auszubildende: _____

Anerkennungspraktikantin: _____

FSJ-Praktikantin : _____

Sonstige Praktikanten: _____

Kooperationen und Zusammenarbeit:

Die Anleitung von Praktikantinnen verschiedener Schulen beinhaltet eine intensive Zusammenarbeit zwischen verschiedenen sozialpädagogischen Fachschulen, Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen, Berufskollegs und unserem Kindergarten.

Die Kooperation mit der Grundschule UH ist durch einen intensiven Kontakt geprägt. Gegenseitige Besuche mit Spiel, Spaß und Bildungsangeboten, durch intensive Gespräche, sowie gemeinsame Elternabende erleichtern den Kindern und deren Eltern den Übergang vom Kindergarten zur Schule.

Kooperation besteht auch mit der Grundschulförderklasse Zell a.H. und der Förderschule Zell (Angebot der Sprach-Überprüfung und -Förderung).

Je nach Situation besteht zudem ein intensiver Kontakt zur Sprachheilschule Steinach, Kindergarten und Schule der Lebenshilfe Haslach und Offenburg, psychologische Beratungsstelle Zell / Wolfach, zum Heilpädagogischen Seminar Gengenbach, zum Jugendamt, Gesundheitsamt und sonstigen Beratungsstellen.

Patenzahnarzt:

Dr. Pietsch aus Biberach kommt 1x im Jahr zur Aufklärung und Vorsorgeuntersuchung.

Feuerwehr:

Zum Thema „Brandschutz“ und „Notfallverhalten“ kommt die Feuerwehr alle 2-3 Jahre in den Kiga.

Polizei:

Zur Aufklärung über die Arbeit der Polizei und zur Verkehrserziehung besucht uns die Polizei alle 2-3 Jahre.

Notarzt:

Alle 2-3 Jahre werden die Kinder über Notfallmaßnahmen, über den Einsatz und auch über die Ausstattung der „Krankenwagen“ aufgeklärt.

Bäcker:

Alle 2-3 Jahre besuchen wir eine Backstube. Hier sehen die Kinder alle Arbeiten eines Bäckers und dürfen auch selbst etwas herstellen.

Je nach Angebotszielen und Projektarbeiten kommen noch weitere Verbindungen zusammen. Wie z.B. Schreinereien, Bauernhöfe, Narrengemeinschaft, Musikverein.

Die Pädagogische Konzeption unseres Kindergartens "Wirbelwind"

Sie haben Ihr Kind bei uns angemeldet. Mit der Anmeldung nehmen wir Erzieherinnen Ihr Kind nun für eine gewisse Zeit „an der Hand“ und wollen während dieser Zeit im Kindergarten ein Wegbegleiter auf seinem Lebensweg sein.

Unser Kindergarten ist eine Einrichtung, die die Familie unterstützt und ergänzt. Wir können und dürfen die Familie nicht ersetzen und wollen es auch nicht. Sie als Eltern sind und bleiben für Ihr Kind auch im Kindergartenalter unersetzlich. Die Liebe, Zeit und Zuwendung, die Sie Ihrem Kind schenken, sind ein unbezahlbarer Reichtum für das Leben.

Wir möchten hier im Kindergarten eine Atmosphäre schaffen, in der sich Ihr Kind vertraut, geborgen und vor allem wohl fühlt. Damit kann es sich frei entwickeln und seine Persönlichkeit entfalten. Somit ist es auch wichtig, dass sich Ihr Kind von uns angenommen und geliebt fühlen darf und kann, auch wenn es mal Schwierigkeiten geben sollte. Das Kind muss erfahren:

" Ich bin geliebt, so wie ich bin.
Ich bin geliebt, auch wenn ich Fehler mache".

6

Damit sich ein Kind wirklich entfalten kann, benötigt es einerseits viel Eigenraum zur freien Entfaltung. Dies erlebt es bei uns im Kindergarten vor allem durch das Freispiel und durch unsere offenen Gruppen. Aber auch ganz klare Grenzen sind wichtig, denn ohne Grenze wird der Mensch hilflos und orientierungslos.

Um den Kindern die Eingewöhnung zu erleichtern, findet nach dem Anmeldegespräch mit der Kindergartenleitung ein Eingewöhnungsgespräch statt. Hierfür wird ein separater Termin mit der entsprechenden Bezugserzieherin vereinbart. Für dieses Gespräch erhalten die Eltern einen Fragebogen. Im Gespräch wird dieser dann ausgewertet und die weiteren Schritte der Eingewöhnungsphase besprochen. Normalerweise gibt es vorab die Möglichkeit von 2-3 Besuchstagen. Wie lange die Eingewöhnungsphase ist und wie sie sich gestaltet hängt vom Kind selbst ab. Nach der Eingewöhnungsphase erfolgt ein Reflektionsgespräch.

Weitere Entwicklungsgespräche gibt es mindestens einmal im Kindergartenjahr mit der jeweiligen Bezugserzieherin.

Derzeit ist das für die	
Minis (2-3 jähr.)	Rita A.
Kleinen(3-4 jähr.)	Lisa W.
Mittleren/Zahlenlandkinder	Enza B.
Großen/ Vorschulkinder	Manuela R.-K.

Hierfür gibt es von uns 1-2 festgesetzte Tage.
Natürlich können auch jederzeit von Ihnen Gesprächstermine vereinbart werden.
Wir möchten den Kindern im Kindergarten dazu verhelfen, sich zu freien,
selbstständigen und mündigen Menschen zu entwickeln, die fröhlich und mit offenem
Blick durchs Leben gehen.

Der Orientierungsplan mit seinen Bildungsfeldern
Körper, Sinne, Sprache, Denken, Gefühl und Mitgefühl, Sinn, Werte und Religion bilden
den Grundstein unserer Arbeit.

Körper

Die Kinder entwickeln ein Gespür für ihren Körper und die Möglichkeit sich
auszudrücken. Sie erweitern ihre grobmotorischen Fertigkeiten und Fähigkeiten und
entwickeln ein Verständnis für die Gesunderhaltung ihres Körpers.

Sinne

Die Kinder entwickeln, schärfen und schulen ihre Sinne und nutzen sie, um sich die
Welt ästhetisch anzueignen, sich in ihr zu orientieren und sie mit zu gestalten.

7

Sprache

Die Kinder erfahren die Sprache als Instrument, das ihnen dazu verhilft, die Welt zu
entdecken und zu verstehen. Dabei erweitern und verbessern sie ihre nonverbalen und
verbalen Ausdrucksfähigkeiten.

Denken

Die Kinder entfalten ihr Denken und erschließen sich durch Beobachtungen, Fragen
und Experimente die Welt.

Gefühl und Mitgefühl

Die Kinder werden sich ihrer eigenen Emotionen bewusst, lernen mit ihnen
angemessen umzugehen und sich Einfühlungsvermögen und Mitgefühl anzueignen.

Sinn, Werte und Religion

Die Kinder erleben und kommunizieren Sinn- und Wertorientierungen und beginnen
sich ihrer eigenen auch religiösen oder weltanschaulichen Identität bewusst zu werden.

Zur Verdeutlichung hier einige unserer wichtigen Erziehungsbereiche und Erziehungsziele, die die Bildungsfelder beinhalten.
Im Kindergartenalltag kann man diese nicht voneinander trennen, denn sie fließen im Rahmen unserer ganzheitlichen Erziehung ineinander über.

Erziehung zur Selbständigkeit:

Wir fördern ganz bewusst das selbständige Tun und die Entscheidungsfreiheit der Kinder.

Dies wird täglich durch das Freispiel gefördert. Aber auch beim Basteln, Malen, selbständigen Anziehen, Aufräumen und durch eigene Konfliktlösungen werden die Kinder zur Selbständigkeit und zur eigenen Entscheidungsfähigkeit gebracht. Deshalb bieten wir mehrfach das freie Essen an. Die Kinder entscheiden selbständig, wann sie essen, und sind dann auch für den Gesamtablauf sowie Abräumen des Geschirrs selbst verantwortlich.

Das selbstverantwortliche Nutzen des Turnraums, des Spielhofes sowie des Bauwagens fördert trotz fester Regeln und Pflichten ihre Selbständigkeit und Verantwortlichkeit.

Sozialerziehung:

Der Kindergarten ist ein erweitertes Umfeld für soziale Erfahrungen. Das Kind baut neue Beziehungen außerhalb der Familie auf.

Das Verhältnis zur Bezugsperson (bisher 1 Kind / 2 Erwachsene) erweitert sich durch die Erzieherinnen, Praktikantinnen und vor allem durch die große Anzahl der „neuen“ Kinder.

Gleichzeitig erfahren die Kinder ihre Eigenständigkeit durch Loslassen

1. der Eltern und
2. der Erzieher.

Durch die Auseinandersetzung in der Gruppendynamik erfahren sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung die Selbstfindung zum „ICH“. Die verschiedenen Altersjahrgänge und auch die Unterschiede zwischen den Kindern einer Altersstufe tragen zur Förderung des sozialen Verhaltens bei. Es lernt sich einzufühlen in Andere, Mitgefühl und Hilfsbereitschaft entwickeln, sich durchzusetzen aber auch Kompromisse zu schließen. In der Gruppendynamik erfahren die Kinder eine Anpassung durch Grenzen und Regeln aber auch freie Entscheidungsfähigkeit im demokratischen Stil. Konfliktlösungen werden von „Kind zu Kind“ erfahren. Wir Erzieherinnen greifen nur dann ein, wenn die Kinder nicht alleine klar kommen oder der Einsatz von aggressiver Gewalt entsteht.

Die Kinder erfahren die Erhöhung ihrer Frustrationstoleranz. Durch das Einklinken in die Gruppe gibt es nicht nur Vorteile, sondern Regeln und Pflichten der Gemeinschaft. Das Kind wird von seinem „Podest“ „Nur Ich bin der/die Einzige – Mittelpunkt – das Wichtigste auf dieser Welt“ zum Gemeinschaftsmitglied integriert.

Sprache und Sprechen:

Sprache ist im Kindergartenalltag eingebettet, z.B. durch

- Morgenkreis 8.30 Uhr Gesprächsrunde mit den Kindern
- Gespräche der Kinder untereinander
- Gespräche zwischen Kindern und Erzieherinnen
- Wünsche und Gefühle aussprechen können
- Sich mitteilen, Fragen stellen um etwas bitten
- Konflikte verbal lösen können
- Umgang mit Literatur: Bilderbücher, Märchen, Geschichten hören und erzählen,
- Fingerspiele und Rätsel
- Umgang mit der Musik: Lieder hören und Kennen lernen, Singen, Klanggeschichten

Die Sprache ist immer gegenwärtig und wird deswegen immer gefördert und intensiviert.

Fremdsprachen:

Durch verschiedene Themenprojekte werden immer wieder verschiedene Länder und Kulturen angesprochen. Wir wollen den Kindern Weltoffenheit vermitteln. Der Einsatz von verschiedenen Sprachen ist immer wieder durch Lieder, Fingerspiele, Reime u.v.m. gewährleistet. Gerade weil in unserem Kindergarten der Ausländeranteil sehr gering ist, liegt unser Bestreben den Kindern das Anders-Sein als normal zu vermitteln. So singen wir in Englisch, Spanisch, Türkisch Chinesisch, Afrikanisch, Indianisch usw. oder führen multikulturelle Tänze ein, um den Kindern den Umgang mit fremdem Kulturgut zu vermitteln und Vorurteile und Barrieren erst gar nicht entstehen zu lassen. Vor allem zu unserem Nachbarland Frankreich wollen wir eine Verbindung herstellen und vermitteln deshalb

9

Französisch:

Durch die Beteiligung am Bilingualen Bildungsprojekt der Pädagogischen Hochschule Freiburg, wird seit Oktober 1999 die Französische Sprache im Kindergarten intensiv vermittelt. Mindestens einmal in der Woche wird in altersgemischten Kleingruppen Französisch angeboten.

Durch ein Begrüßungsritual mit einem französischen Begrüßungslied werden die Kinder ins Französisch geleitet. Die anschließenden Lieder, Fingerspiele, Tänze, Reime, Bilderbücher etc. sind jahreszeitlich, sowie auch auf das aktuelle Projektthema abgestimmt. Durch intensive Wiederholungen und durch aktive Mitgestaltungsmöglichkeiten der Kinder, ist eine große Motivation für die Kinder zum Französisch „Lernen“ gegeben.

Außerdem fließt die französische Sprache durch Einsatz im Freispiel bei – Tischspielen (Farben/Zahlen), Essen (Gebet, Gespräch), Bauecke (Farben/Formen/Tiere etc.), Morgenkreis (Begrüßung, Vorstellen eines Liedes u.v.m.), Ankunft/Abholung des Kindes (Begrüßung/Verabschiedung in franz.) und bei vielen anderen Situationen mit ein. Auch bei den verschiedenen Festen und Feierlichkeiten wird immer ein Teil in Französisch eingebaut.

Umwelterziehung:

Wir möchten den Kindern das Bewusstsein für die zu schützende Umwelt wecken und vermitteln. Dies wollen wir durch Beobachtungen von Naturvorgängen, Kennen lernen von Pflanzen und Tieren, Müllsortierung und vieles mehr erreichen. Deshalb ist dies ein ständig begleitendes Thema in unserem Kindergartenalltag.

Hierbei ist uns der

Waldtag ein wichtiger Helfer.

Einmal im Monat am Freitagvormittag gehen wir mit allen Kindern in den Wald. Die festgelegten Waldtage werden in Elternbriefen mitgeteilt und sind noch zusätzlich im großen Jahreskalender im Kindergartenflur eingetragen.

Am Waldtag selbst gehen wir mit „Wetter“ angepasster Kleidung um 8.30 Uhr los.

Jedes Kind sollte nicht nur sein Vesper, sondern auch etwas zum Trinken, wenn nötig einen Löffel und je nach Witterung Wechselkleider und eine Sitzunterlage im Rucksack haben.

Außerdem bitten wir die Eltern ihr/e Kind/er nach dem Waldtag auf Zecken zu untersuchen.

Am Waldtag können wir in unserem Kindergarten keine Notgruppe anbieten. Bei Bedarf (Arbeitsgründe der Eltern) können die Kinder nach Anmeldung in einem der Zeller Kindergärten betreut werden.

Damit auch die unter 3 jährigen teilnehmen können, bieten wir ihnen folgendes an.

Die ersten 3 Waldtage verbringen sie gemeinsam mit ihrem Kind und uns.

Dafür kommen Sie um 9.00 Uhr direkt auf die Gehrmatt.

An den darauffolgenden Waldtagen müssen Sie ihr Kind nur noch direkt um 9.00 Uhr auf die Gehrmatt bringen und dort um 11.30 Uhr wieder abholen.

Kräuterschnecke

Durch das Anlegen einer Kräuterschnecke, wollen wir den Kindern das Anpflanzen, Pflegen, Ernten und den Gebrauch verschiedener Kräuter und Beeren näher bringen. Für die Unterstützung und Mithilfe der Eltern bei der Erhaltung und Pflege unserer Kräuterschnecke sind wir sehr dankbar.

Hauswirtschaftliche Erziehung:

Schon mit dem Beginn zur Sauberkeitserziehung – dem alleinigen Toilettengang, das selbständige Händewaschen, das bei den 2 jährigen verfestigt wird, und bei dem manchmal die größeren Kinder hilfsbereit zur Seite stehen, beginnt unsere Hinführung zur hauswirtschaftlichen Erziehung. Natürlich auch das alleinige An- und Ausziehen ist hier Bestandteil. Außerdem das selbständige Abräumen des Geschirrs, das Aufräumen der Spielsachen, das tägliche Fegen, Mülleimer leeren, das wöchentliche Putzen etc. All dies sind Bereiche, in denen die Kinder aktiv sind und somit nach und nach mehr Verantwortungsgefühl erhalten. Sie sind sehr motiviert, uns mitzuhelfen.

Da wir eine funktionelle Küche im Sternenzimmer haben, bieten wir Koch- und Backangebote an. Natürlich helfen uns die Kinder hier sehr gerne und lernen den Umgang mit verschiedenen Haushaltsgeräten, die Art der Vorbereitungen und Zubereitungen verschiedener Rezepte, sowie das abschließende Ab- und Aufräumen. Den Tisch gemeinsam zu decken und miteinander das selbst Zubereitete zu essen, macht ihnen dann sehr viel Freude.

Gesundheitserziehung: Gesundes Boot + Jolinchen Kids

Schon immer legen wir viel Wert auf gesundes Essen und Trinken. Mit Hilfe der Eltern bieten wir den Kindern täglich Obst und Gemüse zum Essen. Als Getränk reichen wir vor allem Wasser, ungesüßte Früchte – und Kräutertees.

Dienstag und Donnerstag gibt es Mineralwasser reiches Apfelsaftschorle.

Unsere Getränkeoase bietet den Kindern die Möglichkeit jederzeit ihren Durst mit Wasser zu stillen.

Durch die Teilnahme der Projekte „Gesundes Boot“ und „Jolinchen Kids“ haben wir das Thema „Gesunde Ernährung“ und „Bewegung“ noch intensiver in unseren Tagesablauf und in die Elternarbeit eingeplant. Durch die Handpuppen Finn und Fine und Jolinchen sind die Kinder begeistert und interessiert.

Um unser Obst- und Gemüseangebot ausreichender und mit den Kindern abgestimmter anbieten zu können, werden wir mit den Kindern beim Bio-Hof Reber einkaufen. Ein Kässle und eine Elternliste liegen aus, so dass die Eltern selbst ihren Beitrag des Obst- Gemüsegeldes eintragen können.

Förderung der Kreativität / Phantasie:

In allen Spielbereichen wie Kuschelecke, Bauecke, Puppenecke, Malecke, Kaspertheater, Bauwagen, Turnraum und Spielhof wird die Kreativität und Phantasie angeregt und gefördert.

Durch den Umgang mit verschiedenen Materialien, Farben, Formen und Techniken vertiefen wir die Fähigkeiten der Kinder und inspirieren sie zum selbständigen Ausprobieren des schon Erlernenen, aber auch von Neuem.

Der Bauwagen ist auch ein Bereich der die Kinder zum Ausprobieren motiviert. Hierbei können sie sich einen Werkzeugpass erarbeiten. Ihre Kenntnisse können sie dann aber auch bei weiteren von uns angebotenen Werkarbeiten intensivieren.

Die Vorschulkinder können nach Erlernen des Werkzeugpasses dies selbstständig beim alleinigen, selbständigen Werkeln im Bauwagen vertiefen.

Phantasie spielt im gesamten Freispiel der Kinder eine große Rolle. Wir beleben diese immer wieder durch gezielte Angebote im Turnen, in der Rhythmik mit Phantasie-Reisen, Yoga und Meditationen, im Stuhlkreis durch Bilderbücher, Fingerspiele, Verse, Rätsel, Reime und vielem mehr.

Musikalische Erziehung:

Die Musik ist in unserm Kindergarten ein täglicher Bestandteil. Den Morgenkreis beginnen wir immer mit einem Begrüßungslied, außerdem gibt es spezielle Angebote im musikalischen Bereich:

- Entfaltung der Singfähigkeit durch Lieder und Spiellieder
- Ausbildung des Gedächtnisses für Rhythmen und Texte
- Hörübungen durch Geräusche erraten, Richtungshören u .v. m.
- Kennen lernen und Spielen von Instrumenten, insbesondere der körpereigenen und der Orff Instrumente
- Spielen und Begleiten, sowie musikalische Ausgestaltung von Liedern, Geschichten
- Kennen lernen verschiedener Musikrichtungen
- Umsetzung von Lied, Takt, Melodie in Bewegung
- Einsatz von Liedern und Tänzen anderer Kulturen

Zusätzlich findet jeden Montagnachmittag unser Musikprojekt statt, hierbei kommen Lieder, Tänze, Bau von Instrumenten und vieles mehr zum Einsatz.

Rhythmik:

" Was ist das?", werden wir immer wieder gefragt.

Es ist eine rhythmisch – musikalische Erziehung, die von Émile Jaques Dalcroze (Schweizer Musikpädagoge) begründete künstlerisch pädagogische Fachrichtung. Sie beschäftigt sich mit der Wechselwirkung von Musik, Sprache und Bewegung und spricht dabei exakt die Erlebniswelt und die Interessen von Kindern an.

Rhythmik will die Wahrnehmungsfähigkeit in allen Sinnesbereichen erweitern. Das Kind wird angeregt, Bewegungsabläufe selbständig zu lösen. Dabei entwickelt sich ein Körperbewusstsein und Bewegungsabläufe werden harmonisiert. In der Rhythmik werden vor allem gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft gefördert. Ebenso die Konzentration und Merkfähigkeit des Kindes. Es wird auch mit Unterschieden konfrontiert wie z.B.

groß - klein, rund - eckig, lang – kurz, laut – leise, schnell – langsam, Kennen lernen und Unterscheiden von Farben, Zahlen und Formen.

Die Kinder können in spielerischer, bewegungsreicher, tänzerischer, selbständiger Form neue Erfahrungen machen, sammeln und vertiefen.

Die Rhythmik fließt in unsere alltägliche Bildungsarbeit ein.

Wird aber speziell immer Donnerstagvormittag angeboten. Im wöchentlichen Wechsel mit

Bewegungserziehung:

Hier möchten wir dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder entgegenkommen. Das Kind erfährt dabei sich und sein Können und Nichtkönnen. Ziel des Turnens ist es auch, Haltungsschäden zu vermeiden, beziehungsweise zu korrigieren.

Außerdem ist durch die Förderung der Grobmotorik eine leichtere Förderung der Feinmotorik möglich.

Wir turnen einmal in der Woche gezielt mit den Kindern.
Außerdem können die Kinder während des Freispiels den Turnraum und den Spielhof alleine nutzen und so ihren Bewegungsdrang ausleben. Dadurch werden sie in ihren Bewegungen sicherer und erweitern ihre Fähigkeiten selbstständig.
Ein zusätzlicher Bewegungsraum bietet uns am Waldtag der Wald, die Wiese und das freie Feld. Hier lernen die Kinder im Freien auf unebenem Boden, an Bergen und Hängen, auf **einzelnen** Baumstämmen, im Gebüsch, im Bach, über Stock und Stein ihr Gleichgewicht, die Auge-Handkoordination, ihre Grobmotorik selbstständig zum Einsatz zu bringen und somit mehr Sicherheit und Körperbeherrschung zu erhalten.
Außerdem gibt es noch jeden Donnerstagnachmittag unseren

Bewegungs - Nachmittag

Donnerstagnachmittag = Bewegungstag: Deshalb müssen ihre Kinder spätestens um 14.00 Uhr im Kindergarten sein.

Je nach Wetter und Möglichkeit gibt es im Turnraum eine Bewegungslandschaft, die die Kinder auch freitags im Freispiel nutzen können. Oder... wir starten zum **„Draußen-Tag“**. Um mit den anwesenden Kindern ganz Unterentersbach und Umgebung zu erkunden.

Bitte denken Sie immer an Wetterfeste Kleidung, eine Sitzunterlage, Vesper und Getränk im Rucksack, sowie Turnkleider im Turnbeutel. So können die Kinder und wir uns freier entscheiden, wo wir den Nachmittag verbringen wollen.

Religiöse Erziehung:

Im Kindergarten wird die religiöse Erziehung beim täglichen Gebet und durch das Feiern der kirchlichen Feste miteinbezogen.

Nicht nur Ostern, St. Martin, Nikolaus und Weihnachten, sondern auch Erntedank, Fronleichnam (Teilnahme am Gottesdienst und der anschließenden Prozession mit Blumenkörbchen) haben ihren festen Bestandteil in unserer päd. Bildungsarbeit.

Der ökumenische Einschulungsgottesdienst wird von den Leiterinnen der vier städt. Kindergärten geplant und mit Hilfe aller Erzieherinnen durchgeführt.

Die Kinder erhalten durch biblische Geschichten, Lieder und Gespräche eine religiöse Grunderfahrung. Durch Wiederholungen im Laufe der gesamten Kindergartenzeit, wird diese Grunderfahrung erweitert und intensiviert.

Um den Kindern andere Religionen zu vermitteln greifen wir immer wieder relig. Feste, Feierlichkeiten und Gebräuche auf und lassen diese in unsere Projekte miteinfließen.

Uns liegt aber vor allem die Vermittlung von Werten wie Helfen, Teilen, Fremde/s annehmen können, andere Kulturen Kennen und Schätzen lernen. Dies ist somit ein täglicher Bestandteil im Zusammensein mit ihren Kindern.

Dienst-Tag = Minitreff , Kleinentreff, Zahlenland, Vorschulkinder

Jeden Dienstag gibt es nach dem gemeinsamen Essen ein altersentsprechendes Angebot.

Minis = „WINDEL ROCKER“

Erstes Kennenlernen bekannter Fingerspiele, Lieder, Verse, Reime, Kreisspiele, Kniereiter usw.

Sowie intensiveres Kennenlernen von Regeln, soz. Kontakte und Verhaltensweisen (Miteinander Konfliktlösungen finden)

Kleinen = „Farbenland“:

Farben Kennenlernen und intensivieren. Intensivierung in verschiedenen Bildungsbereichen (Kreativität, Sprache, Musik etc.)

Mittlere = „Zahlenland“:

Kennenlernen der Zahlen 1-20 Intensives Lernen von 1-10

Mit Hilfe vieler Materialien zum sortieren, zählen.... Und Unterstützung vieler Lieder Verse Bilderbücher Spiele....

Große = „Schlaufüchse“:

Vorschule – altersspezifische Angebote die mehr Wahrnehmung, Konzentration und Ausdauer benötigen. Intensivierung des Zahlenlandes, Kennenlernen der Buchstaben, Experimente, Vorbereitung zum Schulbesuch, Kooperation mit der Grundschule, Besuche von Frau Stauber (auch an anderen Tagen möglich, schriftl. Infos zeitnah) Vorbereitung der Abschlussfeier (Anfertigung Dekors, Accessoires und Aufführung).

Vorschul- Erziehung:

Jeden Dienstagvormittag treffen sich alle Vorschulkinder. Zum Beginn des Kindergarten Jahres werden zuerst die Vorschulkästchen und -mappen hergestellt. Für den Inhalt des Kästchens (Schere, 12 Holzfarben, 1 Bleistift, Radiergummi und Spitzer), sowie für die Materialien für die Mappe, Faltbuch wie Kopien etc. fürs ganze Jahr ziehen wir einen Unkostenbeitrag von 9,00 € ein. Die Herstellung des Kästchens stellt den ersten Schritt des „Groß -Seins“ im Kindergarten dar. Alle Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder werden jetzt nochmals gefordert und intensiviert. Die gezielte Förderung der Vorschulkinder nicht nur durch „Arbeitsblätter“, sondern mit Projekten und Angeboten in den verschiedenen Bildungsbereichen ist durch die altersgleiche Kleingruppe noch individueller und intensiver.

Wir achten auf Sozialverhalten, Kognitive Fähigkeiten, gesamtes Arbeitsverhalten des Kindes (alleine und in der Gruppe), Motorik, Sprache und vor allem auf die Selbstständigkeit.

Zum Kindergarten-Ende erarbeiten wir im Projekt eine Abschlussfeier. Das Thema, der Inhalt und der Ablauf werden von den Kindern zusammengetragen, erarbeitet und ausgeführt. Am Tag der Feier gehen wir mit den Eltern zuvor in den Karlsruher Zoo. (Fahrt- und Eintrittskosten tragen die Eltern).

Hierbei ist es den Kindern wichtig, dass auch die Papas sich die Zeit zum Mitgehen nehmen.

Nach dem Zoobesuch erhalten die Kinder als erstes ihre Schultüten (Eltern basteln, Material 7,00€). So kann bei Tageslicht noch ein Foto für die Zeitung gemacht werden. Anschließend wird gegrillt. Dazu sind nun auch die Geschwisterkinder recht herzlich eingeladen.

Und dann kommt der große Moment der Aufführung. Danach erhalten alle Kinder ihre Vorschulmappen, Faltbücher, Portfolios etc.

Nun lassen wir den Tag mit einer gemeinsamen Kuchenrunde ausklingen.

Durch die Spenden von Salat und Kuchen, sowie der Hilfe beim Aufbau mit Dekoration, Bewirtung und Geschirreinigung ermöglichen die Eltern der Mittleren uns eine schöne Abschiedsfeier. Im darauf folgenden Jahr können sie sich dann verwöhnen lassen.

Am Abend müssen dann die Eltern alleine nach Hause, denn die Vorschulkinder schlafen nach einer kurzen Nachtwanderung mit uns Erzieherinnen im Kindergarten.

Am nächsten Morgen sind alle Eltern und Geschwister zum Frühstück eingeladen.

Was braucht Ihr Kind für den Kindergarten???

- ein Kindergartentäschchen
- rutschfeste Hausschuhe
- Turnkleidung, die im Kindergarten bleiben sollte
Turnbeutel erhalten die Kinder von uns
- dem Wetter entsprechende Kleidung, damit wir auch bei Nieselwetter hinausgehen können
- jeden Montag ein Handtuch mit **Namenschild**
- Waldtag und Donnerstagnachmittags
Wetterbedingte „Outdoor“- Kleidung und Schuhe, Rucksack mit Vesper und zuckerfreiem Getränk, evtl. Wechselkleidung, Sitzunterlage.
- Aber vor allem sollte ihr Kind fit und gesund sein, deshalb benötigt es ...

15

GESUNDHEIT

Liebe Eltern,

lassen Sie ihr krankes Kind zuhause und geben Sie uns telefonisch Bescheid. Geben Sie ihm die Möglichkeit sich zuhause auszuruhen und wieder zu Kräften zu kommen. Somit kann es schneller genesen. Die Ansteckungsgefahr für die anderen Kinder und uns Erzieherinnen verringert sich. Sie wissen selbst ein krankes Kind benötigt mehr Ruhe und Aufmerksamkeit, – dies ist im Kindergartenalltag nicht möglich.

Falls ihr Kind eine ansteckende Krankheit hat, benötigen wir **UNBEDINGT** eine Bescheinigung vom Arzt, damit wir ihr Kind wieder im Kindergarten aufnehmen können. Verzichten Sie auf eine zu schnelle Gabe von Antibiotika. Eine kleine Erkältung ist mit altbewährten Hausmitteln und Bettruhe genauso schnell und „gesünder“ ausgestanden. Hierbei handelt es sich meist um einen Virus und nicht um Bakterien. Somit ist eine Antibiotika-Behandlung erstmals nicht notwendig.

Was die Kinder NICHT mitbringen sollten!!!

- Kaugummi, Süßigkeiten, überzuckerte Kindernahrungsmittel wie Quetschies, Fruchtzwerge etc. und Getränke (
- eigene Spielsachen

Ausnahme:

1. Montag im Monat ist >>**Spieltag**<< und die Kinder dürfen an diesem Tag eigenes Spielzeug mitbringen.
- Roller, Fahrrad nur in Begleitung der Eltern (versicherungstechnische Gründe)

Kein Tag ist wie der Andere.....

Außer der Morgenkreis:

Er gibt den Kindern die Gelegenheit, jeden Einzelnen wahrnehmen und begrüßen zu können. Mit dem Sprechstein kommt jedes Kind zu Wort. Das Freispiel wird nur kurz unterbrochen. Wir gehen die Anwesenheitsliste durch, besprechen das Datum und stellen die Kalender-Uhr. Wünsche und Interessen der Kinder werden aufgenommen. Tagesablauf, Angebote und Aktionen werden den Kindern vorgestellt. Dieses Morgenritual mit den Kindern gibt ihnen die Struktur im Tag, Sicherheit, Selbstständigkeit, Konzentration, Sprach-Gewandtheit und auch ein schnelleres Kennen lernen aller Kinder.

Deshalb ist es wichtig, dass alle Kinder bis 8.30 Uhr im Kindergarten sind. Dies ist auch die Uhrzeit zur Schließung der beiden Eingänge.

Montag: Handtuch mit Namen mitbringen,
Wochenendeerzähltag
Spieltag, freies Essen mit Tee,

Nachmittag: Musikprojekt

Dienstag: Spezielle Altersgruppen Angebote für Minis, Kleinen, Zahlenlandkinder
Vorschulkinder,
gemeinsames Essen mit Apfelschorle

Nachmittag: Kreativprojekte (Theater, Kasperle, Gestaltung von Bilderbüchern, u.v.m.)

Mittwoch: Französisch in 2-3 Gruppen, freies Essen mit Tee

Nachmittag: Experimente (Pfingsten-Herbst) Lesefreunde (Herbst-Pfingsten)

Donnerstag: Rhythmik – Turnen (Vm /Nm wöchentl. Wechsel),
gemeinsames Essen mit Apfelschorle

Nachmittag: Bewegungstag: Drinnen Parcours / Draußen - Nachmittag

Freitag: Aufräumtag, Handtücher Mitnehmen, freies Essen mit Tee

Tee: Die Kinder wählen zwischen verschiedenen Kräuter- und Früchtetees .

Wir bitten Sie ihrem Kind keine Getränke mitzugeben, unsere Getränke-Oase bietet den Kindern zu jeder Zeit frisches Wasser. Zum Vesper bieten wir gesunde und zahnfreundliche Getränke an. Dies sehen wir als wichtigen Teil unserer pädagogischen Erziehungsarbeit an.

Außerdem bitten wir Sie ihrem Kind zum Vesper belegte Brote, Gemüse, Obst, Joghurt mitzugeben. Aber KEINE Kindernahrungsmittel, die von der Werbung als „gesund“ deklariert werden, aber dennoch zu viel Zucker, Farbstoffe und andere Zusatzstoffe beinhalten. Wir möchten den Kindern eine gesunde Ernährung vermitteln.

Natürlich darf ein Geburtstagskuchen zum Geburtstag nicht fehlen und auch die Plätzchen zur Weihnachtszeit.

Dies sollen aber Besonderheiten sein. Außerdem sind diese SELBSTGEBACKEN. Somit sind ZUSATZSTOFFE, ZUCKER, FARBSTOFFE, AROMEN etc. geringer enthalten.

Außerdem:

- mal sind mehr Kinder da, mal weniger
- die Kinder spielen nicht jeden Tag mit dem demselben Spielzeug
- mal sind die Kinder ruhiger, mal lebendiger
- auch Kinder fühlen nicht jeden Tag gleich und haben unterschiedliche Bedürfnisse...
... gerade deswegen wollen wir in unserer pädagogischen Arbeit auf diese Bedürfnisse und Situationen eingehen.

Wir stellen jedes Kindergartenjahr unter ein großes Thema mit vielen Unterthemen.

Ein kleines Beispiel: Jahresthema „Märchen“

Unterthemen:

Alte traditionelle Märchen, Märchen aus 1001 Nacht, indianische Märchen, selbst erfundene Märchen, jahreszeitliche Märchen und vieles mehr.

Hierzu hängen wir immer wieder Pläne über Angebote in den verschiedenen Bildungsbereichen aus. Aber da wir sehr

kind-orientiert arbeiten, können sich hier immer nach Interesse der Kinder andere Unterthemen entwickeln, oder wir benötigen manchmal mehr oder weniger Zeit für ein Unterthema.

Das heißt auch, dass unsere Pläne, die im Vorraum aushängen, Themen beinhalten, die die Kinder in den jeweiligen Tagen und Wochen beschäftigen und interessieren.

Beispielsweise beobachten wir Erzieherinnen,

+ dass es zwischen mehreren Kindern Streit gibt,

+ neue Kinder zu uns in den Kindergarten kommen,

+ die Kinder an bestimmten Dingen wie z.B.: Tiere, Fahrzeuge usw. Interesse haben,

+ manche Kinder ihrer Altersstufe entsprechend Schwierigkeiten mit Farben, dem Zählen u.a. haben...

Diese Beobachtungen fassen wir zusammen und ergänzen, verändern oder reduzieren unsere Planung und Durchführung entsprechend.

So haben wir die Möglichkeit, mit Bilderbüchern, Spielen, Liedern, Geschichten und Fingerspielen auf die Interessen der Kinder einzugehen. Dadurch können wir die kindlichen Interessen sehr gut mit unseren Bildungseinheiten verknüpfen.

Daneben gibt es jedes Jahr verschiedene Feste wie Ostern, Nikolaus, Weihnachten, Fasnacht, Vatertag, Muttertag, Geburtstage, Abschiedsfeste, Kindergartenfest und jahreszeitliche Abläufe, die in unsere Arbeit mit einfließen.

Geburtstag:

Wenn möglich feiern wir den Geburtstag ihres Kindes am gleichen Tag. Ihr Kind wird nach Wunsch geschminkt, bekommt ein kleines Fest gestaltet und auch ein Geschenk von uns. Beim gemeinsamen Essen wird dann der von ihnen mitgebrachte Geburtstagskuchen(oder Brezeln, Weckle, Eis etc) allen Kindern angeboten.

Falls der Geburtstag ihres Kindes auf ein Wochenende oder in die Ferien fällt, bitten wir um Absprache für einen anderen Tag.

Was verstehen wir unter " Freispiel"?

Kommen die Kinder morgens oder nachmittags in den Kindergarten, haben sie die Möglichkeit, sich ihre Spielmaterialien, ihren Spielort und ihre Spielkameraden selbst auszusuchen.

Im Spiel kann es seine Kräfte und Fähigkeiten entdecken und entwickeln, deshalb hat die so genannte "Freispielzeit" zentrale Bedeutung im Kindergarten.

Deshalb bieten wir auch Freies Essen im Kindergarten an. Bisher immer montags, mittwochs und freitags. Die Entscheidung, wann gegessen wird, obliegt somit den Kindern. Aber wenn sie diese Entscheidung getroffen haben, gelten die normalen Tischregeln.

Dies soll Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben. Es gibt noch viele andere Bereiche, die wir im Kindergarten ansprechen. Auch könnten noch weitere Erziehungsziele, die wir anstreben, genannt werden. Schauen Sie auch in unser „Wirbelwind-Abc“, hier finden Sie noch mehr Informationen über den Kindergarten. Wir hoffen, dass Sie sich nicht scheuen, uns Fragen zu stellen, die Sie interessieren und die für Sie sehr wichtig sind, denn wir streben eine intensive und familiäre Elternarbeit an.

18

Denn wollen wir nicht alle das Gleiche:

>> Das Wohl des Kindes<<

Und dies erreichen wir bestimmt viel besser, wenn wir uns miteinander absprechen und auch eventuelle Konfliktsituationen im beiderseitigen Einvernehmen lösen.

Wir, das „Wirbelwind“ Kindergarten-Team bedanken uns für Ihr Interesse und wünschen uns eine gute kooperative Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen